



PRESSEINFORMATION

Digitalisierung ist in Österreich abgeschlossen

Analoges Antennenfernsehen ist Geschichte – alles digital

- **Letzte analoge Haushalte in der Region Mariazell und Mürztal mit 7. Juni 2011 digitalisiert**
- **320 Sendeanlagen wurden österreichweit auf DVB-T umgestellt**
- **ORS appelliert an Politik: Versteigerung der Digitalen Dividende an Mobilfunk mit Maßnahmen und Auflagen begleiten**

Wien, am 06. Juni 2011 – Die Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG (kurz: ORS) wird morgen die Erreichung eines technologischen Meilensteins in der bisherigen Unternehmensgeschichte feiern: Mit der Umstellung der letzten 24 Sendeanlagen in der Region rund um Mariazell und des Mürztales von analogem auf digitales Antennenfernsehen wird der endgültige Analog-Turn-Off fristgerecht erreicht. Im Zeitraum von Oktober 2006 bis Juni 2011 hat das ORS-Team insgesamt 320 Sendeanlagen auf DVB-T MUX A (ORFeins, ORF2 und ATV) umgestellt. 19 Sendeanlagen übertragen zusätzlich auch MUX B (Puls 4, ORF Sport Plus, 3sat und ServusTV).

Die reibungslose Digitalisierung des heimischen Antennenfernsehens gilt europaweit als Vorzeigeprojekt. Das DVB-T Know-how der ORS wird in den nächsten Jahren noch stärker genutzt, um im so wichtigen Kerngeschäft „Terrestrik“ auch im benachbarten Ausland zu wachsen. „Vor allem in den osteuropäischen Nachbarstaaten bieten sich durch die dort noch bevorstehende Digitalisierung von Sendernetzen oder die Bereitstellung technischer Dienstleistungen gute Marktchancen“, ist Geschäftsführer Mag. Michael Wagenhofer überzeugt.

97,7 Prozent der österreichischen Haushalte (3,1 Millionen) haben die Möglichkeit DVB-T zu empfangen. Derzeit nutzen rund 349.000 Personen (ab 12 Jahren) in Österreich terrestrisches Antennenfernsehen, was im Vergleich zu den Übertragungsinfrastrukturen Kabel und Satellit einem Marktanteil von rund 5 Prozent entspricht. „Mit der zügigen Einführung des technologisch attraktiven DVB-T2-

Letzte Umstellungen von analogem auf digitales Antennenfernsehen.

Attraktiver DVB-T2 Standard wird ab 2012 eingeführt.



Standards ab 2012 soll der Marktanteil bis 2015 auf 12 bis 15 Prozent gesteigert werden“, sagt Geschäftsführer DI Norbert Grill.

Versteigerung der Digitalen Dividende: Forderung nach unabhängiger Anlaufstelle bei Störungen

Dem Vernehmen nach plant die Bundesregierung die, durch die Abschaltung des analogen Fernsehens, freigewordene Frequenzbänder im kommenden Jahr für mobiles Breitband Internet (LTE) an den Mobilfunk zu versteigern. Eine Voraussetzung dafür ist die Novellierung des Telekommunikationsgesetzes (TKG), die derzeit im Parlament behandelt wird. Seit zwei Jahren fordern zahlreiche Branchenvertreter zusammen mit der ORS ihre Anliegen im Zusammenhang mit dem Störpotenzial des LTE-Ausbau, von dem der Rundfunk, die Kabelnetzbetreiber, die Veranstaltungs- und Freizeitbetriebe bis hin zu den Kunden des Elektrofachhandels betroffen sein können.

Wagenhofer: „Österreich soll die Fehler, die zu massiven Streitigkeiten etwa in Deutschland geführt haben, nicht wiederholen. Wir appellieren daher an die Politik, bereits jetzt zusammen mit den betroffenen Branchen begleitende Auflagen für die Mobilfunkbetreiber rechtzeitig vor der Auktion zu diskutieren und gesetzlich – etwa im TKG - festzulegen“.

Wagenhofer fordert im Wesentlichen eine unabhängige Clearingstelle, die in Kooperation mit den Fernmeldebüros im Falle von Störungen jene LTE-Dienstbetreiber identifiziert, die als Verursacher haftungsmäßig in die Pflicht genommen werden können. Die Clearingstelle soll aus Erlösen der Versteigerung sowie Beiträgen der zukünftigen Nutzer der Digitalen Dividende finanziert werden. „Nur eine unabhängige Anlaufstelle samt Auflagen kann die erhebliche Rechtsunsicherheit im Zusammenhang mit den erwartbaren Schäden durch Störungen – sowohl für die betroffenen Branchen als auch für die Konsumenten – beseitigen“, schließt Michael Wagenhofer.

Das Störpotenzial für Rundfunk und Veranstaltungstechnik mit dem LTE-Ausbau darf nicht Realität werden.

ORS fordert nach einer unabhängigen Clearingstelle.



Internationale Enquete Ende Juni soll Lösungen aufzeigen

Die Allianz für Rundfunkqualität und Kulturvielfalt, in der alle betroffenen Branchen vertreten sind, veranstaltet am 29. Juni 2011 eine international besetzte Enquete zum Regelungsbedarf im Zusammenhang mit der Versteigerung der Digitalen Dividende. Zahlreiche Experten, unter anderem aus Schweden und Großbritannien, werden auf Basis internationaler Erfahrungen die notwendigen Rahmenbedingungen und Auflagen für die zukünftigen Nutzer der Digitalen Dividende diskutieren.

**Enquete zum
Regelbedarf -
Versteigerung der
Digitalen Dividende.**

Über die Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG (ORS)

Die Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG (ORS) zeichnet für Aufbau und Betrieb der technischen Infrastruktur für DVB-T in Österreich verantwortlich. Das Unternehmen entstand Anfang 2005 aus der Sendetechnik des ORF und steht zu 60% im Eigentum des ORF und zu 40% im Eigentum der zur Raiffeisen-Gruppe zählenden Medicur Sendeanlagen GmbH. Als Österreichs führendes Serviceunternehmen für analoge und digitale Rundfunkübertragung betreibt die ORS für ihre Kunden ein weitläufiges Sendernetz an knapp 500 Standorten. Weiters ist die ORS als technisches Dienstleistungsunternehmen im Bereich digitales Satellitenfernsehen tätig. Zu den Kunden der ORS zählen führende Unternehmen aus den Bereichen Fernsehen (z.B. ORF, ATV, Servus TV, Puls 4, goTV, Austria 9, dorf, ESPN, tirol tv), Hörfunk (z.B. Ö1, Ö2, Ö3, Kronehit Radio, Antenne, A1 Radio, Lounge FM, Life Radio, Radio Maria Österreich, Radio U1 Tirol), Mobilfunk (z.B. mobilkom austria, Orange, tele.ring) und Energie (z.B. EVN).

Kontakt:

Mag. Michael Weber

ORS Leiter Sales, Marketing & Kommunikation

Tel.: + 43 | 1 | 870 40 - 12942

E-Mail: michael.weber@ors.at

Mag. Gernot Radosits

ORS Sales, Marketing & Kommunikation

Tel.: + 43 | 1 | 870 40 - 13248

E-Mail: gernot.radosits@ors.at

www.ors.at